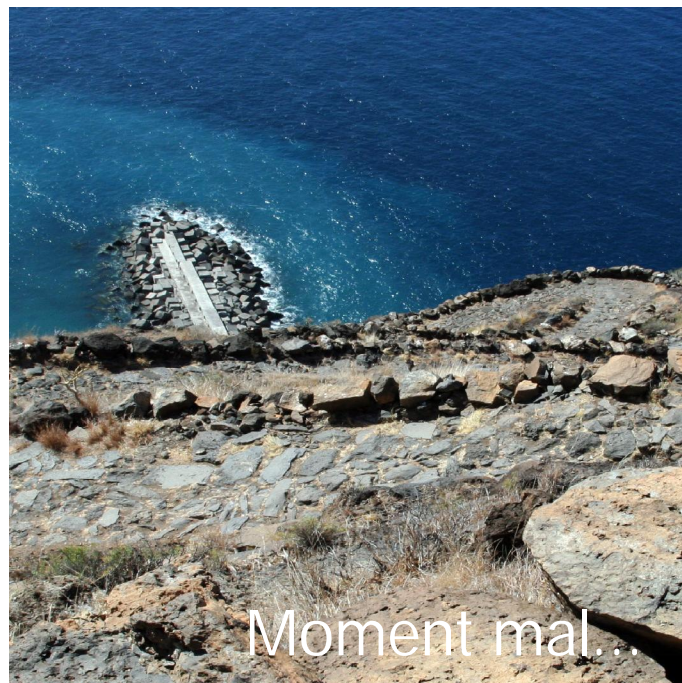


IMPULS

Juli 2013



Auf dem Weg

Dreieiniger Gott, dich allein beten wir an. [...]
Du hast uns berufen zu bezeugen, dass du allen Menschen
Leben in Fülle schenken willst. Dafür danken wir dir. [...]

Befähige uns, in jedem Menschen deine Gegenwart und
die Gaben zu entdecken, die du ihm geschenkt hast.
Gibt uns die Offenheit des Herzens, damit alle in dieser Welt
ihren Platz finden und sich mit ihren Möglichkeiten
zum Wohl der ganzen Schöpfung einbringen zu können.

Jesus Christus, wir danken dir dafür, dass du mit uns auf dem Weg bist.
Dein irdisches Leben gebe uns Orientierung. [...] Amen

(Auszug aus dem Gebet zum Pastoralplan für das Bistum Münster)

Am 1. März 2013 hat Bischof Dr. Felix Genn den Pastoralplan für die Diözese Münster in Kraft gesetzt. Als Mitglied im Diözesanrat im Bistum Münster hatte ich die Gelegenheit an der Erarbeitung des Pastoralplans mitzuwirken. Ausgehend von einer Skizzierung der Situation der Kirche und der Orientierung an einem biblischen Leitwort benennt der Pastoralplan vier verbindliche Optionen für das Bistum Münster. Die vierte Option steht unter der Überschrift „Option für eine dienende Kirche“:

„Das Bistum Münster fördert die Haltung einer offenen, einladenden und sich mit den Menschen, besonders mit den Armen solidarisch zeigenden Kirche. Auch fördert es aus dem Geist der Barmherzigkeit Gottes eine Kultur der Versöhnung und unterstützt Christinnen und Christen, die als Sauerteig wirken, indem sie die Versöhnung in der Kirche und in der ganzen Welt fördern.“

Gerade diese Option macht die diakonische Dimension kirchlichen Handelns deutlich und enthält für die Caritas-Arbeit wichtige Impulse. Für mein Tätigkeitsfeld im Caritasverband – die Angebote für Menschen mit Behinderungen – sind mir dabei folgende Aspekte wichtig:

- ▼ Die Arbeit in unseren Einrichtung und Diensten ist ein originär kirchliches Handeln, das eine pastorale und spirituelle Dimension hat. Bereits die alltägliche Arbeit ist Verkündigung, wenn sich darin eine christliche Grundhaltung ausdrückt. Diese Grundhaltung wird z.B. deutlich, dass spirituelle und religiöse Bedürfnisse von Klienten bewusst wahrgenommen und aufgegriffen werden.
- ▼ Pastoral ist nicht alleine die Aufgabe der hauptamtlichen Seelsorger, sondern Auftrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas. Auf der Grundlage der Taufe sind alle dazu berufen und befähigt, geistlich zu handeln und an der pastoralen Dimension der Einrichtung mitzuwirken.
- ▼ Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen sind gleichberechtigte Mitglieder einer Pfarrei. Sie haben Anspruch auf die Teilhabe am kirchlichen Leben vor Ort. Dies umfasst nicht nur den barrierefreien Zugang zu kirchlichen Gebäuden, sondern die Akzeptanz von Verschiedenheit und das aktive Einbeziehen in Eucharistie und Gemeindeleben.
- ▼ „Der Mensch ist nicht die Summe seiner Defizite, sondern seiner Möglichkeiten.“ In diesem Leitsatz unserer Caritas-Werkstätten wird eine Grundhaltung deutlich: Menschen mit Behinderungen benötigen nicht nur Hilfe und Assistenz. Sie können selbst einen Beitrag für eine gelingende Teilhabe leisten.

Im Gebet zum Pastoralplan wie auch im biblischen Leitwort – der Emmaus-Geschichte – wird das Bild vom Unterwegssein verwendet. Um in diesem Bild zu bleiben: In unserer Caritas-Arbeit dürfen wir uns auf einem guten Weg und begleitet von Gott wissen.



Christian Germing
Ressortleiter Teilhabe & Rehabilitation
Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.